

## Jesus schickt den Heiligen Geist



Pfingsten ist ein großes christliches Fest. Wir feiern es 50 Tage nach Ostern. Es ist das Fest des Heiligen Geistes, den Jesus seinen Jüngern geschickt hat. Was ist damals geschehen?

### Aus der Apostelgeschichte

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich die Freundinnen und Freunde von Jesus wieder alle in einem Haus in Jerusalem zusammen. Sie haben Angst, sie sind mutlos und traurig. Jesus ist nicht mehr bei ihnen. Aus Angst hatten sie alle Türen und Fenster fest verschlossen. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm kommt. Das Brausen erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen kleine Zungen aus Feuer, die sich auf sie verteilten. Auf jeden von ihnen ließ sich eine Feuerflamme nieder. Die Freunde sind vom Heilige Geist erfasst! Die Flammen taten nicht weh. Sie verbrannten nicht. Sie gaben Licht und Wärme. Die Freunde haben keine Angst mehr. Sie liefen nach draußen und riefen in den Straßen, was Jesus alles gesagt und getan hatte. Sie erfuhren jetzt: Jesus hatte ihnen den Heiligen Geist gesandt. In ihm wollte er so immer bei ihnen bleiben.

**Lied:** Melodie: Bruder Jakob ...  
Feuerzungen, Feuerzungen.  
Sturmwind bläst, Sturmwind bläst.  
Gottes Geist kommt zu uns.  
Gottes Geist kommt zu uns.  
Lobt den Herrn.  
Lobt den Herrn!

**Gespräch:** Verbindung herstellen zwischen der Löwenzahngeschichte, dem Symbol Wind für den Heiligen Geist und dem Pfingstfest.



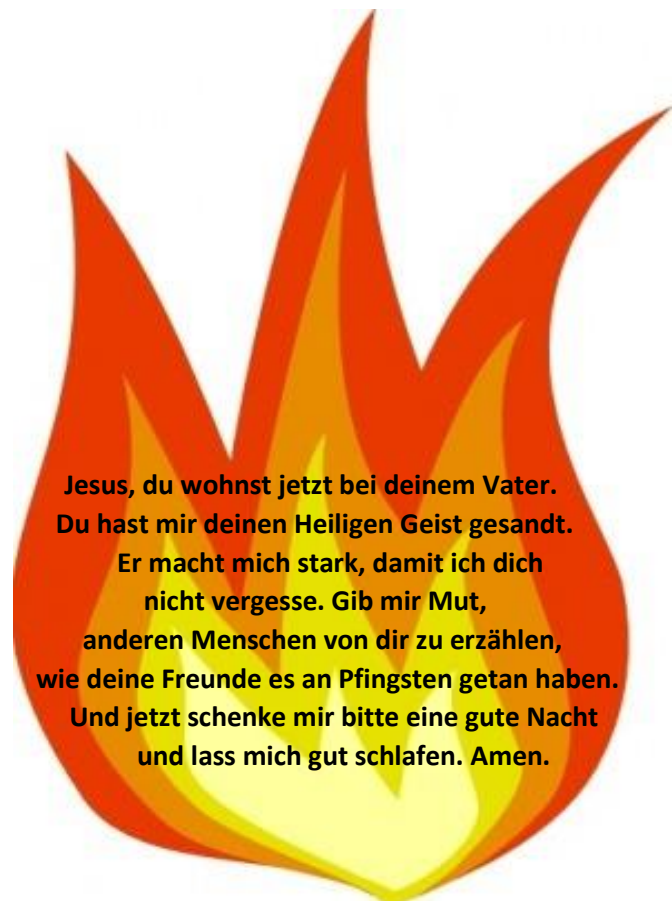
### **Die Geschichte vom Löwenzahn**

Auf der Wiese blühte einsam ein schöner, strahlend gelber Löwenzahn. Er fühlte sich allein auf der weiten Wiese. Er war traurig. So ging der Frühling vorbei und keiner hatte den strahlenden Löwenzahn beachtet. Jetzt war er verblüht. Die schöne Farbe war verschwunden. Wie ein grauer Ball sah er jetzt aus mit all seinen grauen Samen. Der Löwenzahn wurde immer trauriger. Jetzt war er einsam und dazu fand er sich sehr hässlich. Er hatte sein Strahlen verloren. Er sah nicht mehr aus wie eine kleine Sonne, sondern wie eine graue Regenwolke. Und während er so traurig dastand, kam ein Wind. Der Wind trug alle seine Samen weg. Jetzt war der Löwenzahn kahl. Und vor lauter Kummer starb er.

Das Jahr ging vorbei. Ein neuer Frühling kam. Da sah man auf der Wiese viele kleine Sonnen blühen. Die Samen, die der Wind weggeweht hatte, waren neu erwacht, kein Löwenzahn war mehr einsam und sie ahnten: Der Wind ist unser Freund. Er trägt uns weiter und erhält uns am Leben. Alle Menschen, die vorbeikamen, freuten sich über die vielen kleinen Sonnen.

### **Abendgebet**

Diese Flamme kannst du kopieren, ausschneiden und auf deinem Nachttisch legen und abends beten!



## Pfingsten (Bewegungsspiel)

**Was ist das für ein Rauschen?**

Rauschen: alle Kinder machen sch...

**Was ist das für ein Toben?**

Toben: Mit den Füßen leicht auf dem Boden tippeln.

**Es kommt vom Himmel.**

**Es kommt von oben.**

Nach oben zeigen.

**Dieses Sausen,**

**dieses Brausen**

**erfüllt die ganze Luft**

**mit einem herrlichen Duft.**

Sausen: „ssss“

Brausen: „sch...“

**Das ist des Geistes Wehen.**

**Die Jünger (Freunde) können sehen**

**wie Feuerzungen vom Himmel schweben**

**und spüren der Erde leises Erdbeben.**

Das ist des Geistes Wehen: Mit beiden

Händen ein Dach auf dem Kopf falten.

**Alle strecken sich,**

**alle recken sich.**

Strecken: Beide Arme hoch in die Luft strecken.

Recken: Sich ganz groß machen.

**Die Zungen senken sich in Geist und Herz,**

**Vergessen sind jetzt Angst und Schmerz.**

„Dach“ auflösen und Hände flach auf den Kopf legen,

dann vor der Brust falten.

**Drum Schwestern und Brüder, reißt nun auf**

**die Fenster, und öffnet die Türen,**

**dass Gottes Geist auch euch kann führen!**

Reißt nun auf die Fenster: Beide Hände weit ausbreiten und an die Brust zurücklegen.

Öffnet alle Türen: Beide Hände weit ausbreiten.

Gottes Geist: Beide Hände nach oben strecken.

**Spiel:**

### Watte oder Feder pusten

Jeder Spieler erhält einen Trinkhalm Wattebällchen oder eine Feder. Die Spieler sitzen rund um den Tisch verteilt auf ihren Stühlen und haben die Hände auf dem Rücken verschränkt. Nun wird ein Wattebausch oder Feder in die Mitte des Tisches platziert. Der Spielleiter gibt das Startsignal. Durch Pusten mit dem Trinkhalm muss die Watte oder die Feder ohne Zuhilfenahme der Hände kreuz und quer über den Tisch gefegt werden, wobei sie jedoch nicht vom Tisch runterfallen darf. Passiert dies dennoch, so scheiden die beiden Spieler zwischen denen der Wattebausch oder die Feder zu Boden ging, beziehungsweise der Spieler auf dessen Schoß die Watte gelandet ist, aus. Auf diese Weise minimiert sich die Teilnehmerzahl nach und nach. Wer bis zum Schluss einen Watteabsturz vereiteln konnte geht als Sieger des Spiels hervor und bekommt eine kleine Siegesprämie. Viel Spaß!